

Tipps und Denkanstöße für inklusive Veranstaltungen am Beispiel eines Pfarrfestes

Das Pfarrfest ist ein Begegnungsort für alle Mitglieder der Pfarrgemeinde. Die Kirchengemeinde geht aus der Kirche hinaus und bleibt damit auch mit all denjenigen im Kontakt, die der Pfarrei wohlwollend gegenüberstehen, aber nicht regelmäßig in den Gottesdienst gehen. Das Pfarrfest ist damit die optimale Gelegenheit, auch die Mitglieder der Pfarrgemeinde mit einer Behinderung bewusst einzubeziehen und somit aktive Teilhabe zu ermöglichen.

Damit Menschen mit Behinderungen teilhaben und teilgeben können, muss der Veranstaltungsort barrierefrei sein. Gemeint ist damit, dass das Pfarrfest so gestaltet sein soll, dass Menschen mit Behinderungen selbstständig dort hinkommen und dabei sein können. Menschen mit Behinderungen freuen sich, wenn Sie bei der Organisation mit eingebunden sind. Menschen mit Behinderung sind in eigener Sache am besten kompetent.

1. Wie erfahren die Mitglieder der Pfarrgemeinde vom Pfarrfest?

Jede Pfarrei nutzt verschiedene Kommunikationskanäle. Zum Beispiel wird das Pfarrfest im Gottesdienst angekündigt, eine entsprechende Information wird im Schaukasten angebracht und die Einladung im Mitteilungsblatt der Gemeinde abgedruckt.

- Gestalten Sie die Plakate großzügig. Schreiben Sie die Buchstaben ausreichend groß und in Blockschrift. Weisen Sie auf Barrierefreiheit hin.
- Vielleicht gibt es in ihrer Pfarrgemeinde Einrichtungen für Menschen mit Behinderung.
- Vielleicht möchten Sie diese noch einmal direkt kontaktieren und herzlich zum Pfarrfest einladen.

2. Wie ist das Pfarrfest für Menschen mit einer Behinderung erreichbar?

- Oft kommen Menschen mit Behinderung mit einer Begleitperson auf eine Veranstaltung. Weisen Sie Behinderertenparkplätze aus, damit diese nah am Veranstaltungsort parken können.
- Ohne eine Begleitperson ist es für Menschen mit Behinderungen oft schwer, eine Veranstaltung zu besuchen. Vielleicht können Sie in Ihrer Einladung anbieten, dass Menschen, denen es nicht möglich ist, alleine auf das Pfarrfest zu kommen, abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden.
- In Ihrer Pfarrgemeinde gibt es sicherlich Mitglieder, die hier ihre Hilfe anbieten.

3. Können sich alle Besucher /-innen auf dem Pfarrfest frei bewegen?

Pfarrfeste finden meist im Freien statt. Eine vollständige Barrierefreiheit ist deswegen oft sehr schwer zu gewährleisten.

- **Treppen:** Menschen mit einer Gehbehinderung können Treppen nur schlecht oder nicht passieren. Eine Rampe (niedriger Neigungswinkel) schafft hier Abhilfe.
- **Toiletten:** Nicht alle Toiletten sind für Menschen mit Behinderungen geeignet. Bestimmte Bewegungsflächen, Türbreiten, Griffhöhen etc. müssen berücksichtigt werden. Für das Pfarrfest können mobile behindertengerechte Toilettenanlagen gemietet werden. Adressen finden Sie z. B. im Internet, etwa mit dem Suchbegriff: „Behindertengerechte Miettoilette“.
- **Sitzgelegenheiten:** Stellen Sie die Sitzgelegenheiten in einem Abstand von einander auf, dass Rollstuhlfahrer sich dazwischen ohne Probleme bewegen können.
- Wo für Menschen mit Behinderungen dennoch Barrieren bestehen bleiben, bieten Sie Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer an.

4. Wie gestalte ich den Festgottesdienst barrierefrei

- Planen Sie, wenn Sie den Festgottesdienst außerhalb Ihrer Pfarrkirche gestalten, einen Platz für Rollstühle ein.
- Achten Sie auf eine gute Akustik. Kennzeichnen Sie gut die Plätze für Hörgeräteträger, an denen die Induktive Höranlage installiert ist. Es gibt auch beim Hörakustiker mobile Funk-Höranlagen zum Ausleihen.
- Drucken Sie ein paar Liedblätter in einer größeren Schrift.
- Sie können Menschen mit Behinderung aktiv in die Gottesdienstgestaltung mit einbeziehen. Gehen Sie auf Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen in ihrer Pfarrgemeinde zu, fragen Sie, ob hier Interesse besteht.
- Schön wäre es auch, Texte in leichter Sprache zu verwenden, die für alle zu verstehen sind.

5. Das gemeinsame Fest – was kann man hier beachten?

- Schreiben Sie die Plakate mit den einzelnen Speisen/Getränken ausreichend groß und in Druckbuchstaben.
- Hängen Sie die Plakate auf eine Höhe, in der sie auch von Menschen im Rollstuhl gut zu sehen sind.
- Vielleicht möchten Sie Menschen mit Behinderungen bewusst in Verkauf/Ausgabe von Speisen/Getränke mit einbeziehen.
- Zu einem Fest gehört auch Musik. Auf einem Pfarrfest wird diese meist von der örtlichen Musikgruppe gespielt. Vielleicht haben die Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen in ihrer Pfarrgemeinde auch eine eigene Musikgruppe und möchten zur musikalischen Gestaltung beitragen. Im Idealfall bekommt Ihr örtlicher Musikverein so das ein oder andere neue Mitglied.

Veranstaltungen leben von Erfahrungen, Kompetenzen und Traditionen. Gleichzeitig leben bewährte Veranstaltungen aber auch von Veränderungen. Vielleicht können Sie ja den einen oder anderen Tipp beim nächsten Pfarrfest umsetzen. Nicht nur Menschen mit Behinderungen, sondern auch ältere Gemeindeglieder oder Eltern mit Kinderwagen werden sich darüber bestimmt freuen.

Herausgeber:

Diözesanrat der Katholiken im Bistum Augsburg
Kappelberg 1, 86150 Augsburg.
Erarbeitet vom Sachausschuss „Soziale und caritative Fragen“.
Verabschiedet vom Vorstand des Diözesanrates am 17.07.2012.

Kontakt:

Tel. 0821 3166-8851 oder -8852
E-Mail: dioezesanrat@bistum-augsburg.de
www.dioezesanrat.bistum-augsburg.de

Ansprechpartner: Günter Gaschler
Leiter des Sachausschusses „Soziale und caritative Fragen“
Tel. 09071 9658, E-Mail: gaschler-dillingen@t-online.de

Der Einfachheit halber wird in dieser Handreichung nur die männliche Form verwendet.

Menschen mit Körperbehinderung, Hörschädigung, Sehschädigung, Lernbehinderung, sog. geistiger Behinderung

Teilhabe für alle

UnBehindert Leben und Glauben teilen
Eine Handreichung für Pfarrgemeinden



Alle Menschen haben das gleiche Recht, am Leben der Gesellschaft teilzuhaben.
Alle Menschen haben das gleiche Recht, das Leben der Gesellschaft mitzugestalten. Dies gilt auch für Menschen mit Behinderungen.



Diözesanrat der Katholiken
im Bistum Augsburg